

Der Sonntag soll weiterhin ein Ruhetag bleiben

Der freie Sonntag ist in unserer Kultur stark verankert. Religion und Tradition, aber auch das immer hektischere und anspruchsvollere Erwerbsleben rechtfertigen den Sonntag als allgemein anerkannten Ruhetag. Einmal mehr bezahlen die Angestellten die Zeche, weil sie noch mehr auf ihre Freizeit im Kreise der Familien und Freunde verzichten müssen. Dem Verkaufspersonal wird bereits heute grosse Flexibilität abverlangt. Noch bevor am 13. Juni über die zusätzlichen Sonntagsverkäufe abgestimmt wird, wollen einige Aargauer Politikerinnen und Politiker bereits mehr Abendverkäufe bis 21 Uhr. Und wozu das? Für null und nichts! Niemand kann den gleichen Franken zwei Mal ausgeben, nur weil man neu auch am Sonntag einkaufen kann. Die Profiteure sind Einkaufszentren und Grossverteiler, das Nachsehen haben die Dorf- und Quartierläden, denen die höheren Personalkosten mehr zu schaffen machen. Nebst zwei Sonntagen im Advent, die der Regierungsrat festlegt, können neu zwei weitere Sonntagsverkäufe von den 220 Gemeinden individuell festgelegt werden. Mit 220 Sonderlösungen werden an jedem Sonntag im Jahr irgendwo im Kanton Aargau Geschäfte geöffnet sein. Das führt zu wachsendem Einkaufstourismus und sonntäglichem Mehrverkehr. Deshalb am 13. Juni ein überzeugtes **NEIN** zu zusätzlichen Sonntagsverkäufen.

Paul Wachter ehem. SP Grossrat Kaiseraugst